

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckerei: Nachrichten Dresden
Hauptredaktion: 80011
Für die Redaktion: 80011
Schiffelung u. Hauptredaktion:
Dresden-K. 1, Marienstraße 36/48

Bezugspreis vom 1. bis 15. August 1928 bei täglich zweimaliger Zustellung pro Haus 1.70 RM.
Wochensubskription für Monat August 5.40 RM. ohne Postgebühren. Einzelnummer 10 Pf.
Anzeigenpreise: Die Anzeigen werden nach Werbemerkmalen berechnet: die einseitige 30 mm breite Zeile
20 Pf., für auswärts 40 Pf., Familienanzeigen und Stellenanzeigen ohne Rabatt 15 Pf., außer-
halb 20 Pf., die 30 mm breite Zeile 300 Pf., außerhalb 250 Pf., Offertengebühren 30 Pf.
Kundenzustellung gegen Vorauszahlung

Druck u. Verlag: Pfeiffer & Reichardt,
Dresden, Postfach-Nr. 1048 Dresden
Nachdruck nur mit druckl. Genehmigung
(Zeichn. Nachr.) zulässig. Unverlangte
Schreibstücke werden nicht aufbewahrt

„Oft fällt der Triumph Gaunern zu“

Polen beschimpft die „Bremen“-Flieger

Warschau, 7. Aug. Die polnische Presse ist noch immer mit Nachrichten über den missglückten polnischen Ozeanflug angefüllt, in denen die Flieger als Helden hingestellt werden, indem erklärt wird, daß die Zeit, während der sie in der Luft gewesen seien, der zur Erreichung Amerikas notwendigen Zeit gleichkomme, und daß sie insofern ihr Ziel also doch erreicht hätten. U. a. wird erklärt, noch niemals sei die Ueberfliegung des Ozeans von Ost nach West gelungen, wobei in Bezug auf die deutschen Ozeanflieger ein Wort Shakespeares zitiert wird: „Oft fällt der Triumph Gaunern und Tyrannen zu.“ Ueber die Rettung der polnischen Flieger wird berichtet:

Seiber habe das Geschick es gewollt, daß ausgerechnet ein deutscher Dampfer die Flieger rettete.

Um die Masse zu beruhigen, wird die Nachricht verbreitet, die Flieger hätten die Absicht, den Ozeanflug zum zweitenmal zu versuchen. Von unrichtiger Seite wird allerdings erklärt, die polnischen Flieger hätten gar nicht genug Benzin mitgeführt und seien nicht wegen schlechten Wetters oder Motorschlechts umgekehrt, sondern weil sie eingesehen hätten, daß sie infolge Mangels an Brennstoff Amerika gar nicht erreichen könnten. Wie weiter gemeldet wird, wollen zwei andere polnische Flieger, Komalezky und Kotlicki, in den nächsten Tagen von Brumberg über Thorn aus zum Ozeanflug über Irland auf der gleichen Linie starten, die die deutschen Ozeanflieger benutzten. Das Flugzeug ist ein zweimotoriger Typ mit 1200 P. S. von der gleichen Bauart wie die „Bremen“. Es soll sich bereits in Thorn befinden.

Es erübrigt sich wohl, über die unerhörte Niedrigkeit der Befehmung, in der sich die polnische Presse gefällt, ein Wort der Entrüstung zu verlieren. Polen hat damit nur bewiesen, daß es außerhalb des europäischen Kulturkreises liegt.

Verhaftung eines Wahnsinnigen im Landhaus Wisudffis

Warschau, 7. August. In den Abendstunden des vergangenen Sonntags ist ein Wahnsinniger in das Landhaus Wisudffis in Sulejów eingedrungen. Gendarmerieposten haben ihn sofort verhaftet. Der Geisteskranke hatte verschiedene Papiere bei sich und trug sich mit der Absicht, sich über ihm zugefügte angebliche Benachteiligungen beim Marschall zu beschweren. (W.Z.)

Keine Truppen an der polnisch-litauischen Grenze

London, 7. Aug. Wegen der andauernden Gerüchte über militärische Vorbereitungen an der polnisch-litauischen Grenze haben zwei Korrespondenten der „Chicago Tribune“ die Lage an Ort und Stelle sorgfältig untersucht, und zwar der eine von der polnischen und der andere von der litauischen Seite her. Beide Korrespondenten berichten, daß weder auf der einen noch auf der anderen Grenzseite irgendwelche Truppenkonzentrationen oder sonstige militärische Vorbereitungen wahrnehmbar seien.

Vorbereitungen zur Wilnaer Legionärstagung

Warschau, 7. August. Marschall Pilsudski wird sich bereits am Freitag wegen der am 12. August stattfindenden Legionärstagung nach Wilna begeben. Er ist schon vor einigen Tagen von seinem Sommerhof nach Warschau zurückgekehrt. Am Freitag und Samstag werden Sonderzüge für die Teilnehmer von Warschau nach Wilna eingeleitet werden. Außenminister Jaleski wird Anfang nächster Woche, also nach der Legionärstagung, nach Warschau zurückkehren, und am 15. August die Amalgamgeschäfte wieder übernehmen.

Entgleisung eines Güterzuges bei Alfeld

Ein Schwere- und ein Leichtverleser

Alfeld, 7. August. Heute morgen gegen 8.10 Uhr entgleiste der Güterzug 818 Nordstemmen-Göttingen auf dem Bahnhof Alfeld an der Leine in der Einfahrtsweiche mit Lokomotive und den nachfolgenden vier Wagen. Die Lokomotive und der Postwagen sprangen aus bisher noch unaufgeklärter Ursache aus dem Gleis und führten um, wodurch drei weitere leere Güterwagen ineinander geschoben wurden. Der übrige Zugteil ist unbeschädigt geblieben. Die beiden Hauptgleise der Richtung Kreienfeld-Elze und Elze-Kreienfeld wurden sofort gesperrt und der Zugverkehr wurde durch Umleiten aufrechterhalten. Bei dem Unfall wurden die auf den Bremsen fahrenden Oberkammer Heinrich Schütte aus Nordheim schwer und der Schaffner Erik Herbst aus Nordheim leicht verletzt; beide sind sofort in die Göttinger Klinik übergeführt worden. Die Aufräumarbeiten waren heute morgen gegen 7 Uhr so weit fortgeschritten, daß ein Gleis der Richtung Elze-Kreienfeld um 7 Uhr freigegeben werden konnte. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat bis jetzt noch keinen Anhaltspunkt über die Ursache der Entgleisung ergeben. (W.Z.)

Zugunfall in Ostland. Drei Wagen eines von Neval nach Bernau fahrenden Zuges entgleiteten aus unbekannter Ursache in der Nähe des Bahnhofes Moissakula. Fünfzehn Personen wurden verletzt, darunter drei schwer.

Verfälschung im Befinden von Hünefelds

Berlin, 7. August. Das Befinden des Ozeanfliegers von Hünefeld, der sich bekanntlich einer Blinddarmentoperation unterziehen mußte, hat in den letzten Tagen gewisse Schwankungen gezeigt. Bei der immerhin recht erheblichen Schwere des Befunds, der bereits bei der Operation festgestellt wurde, ist damit zu rechnen, daß der Verlauf nicht ganz ohne Komplikationen vor sich gehen würde. So erklärt sich auch eine in den letzten Tagen bemerkte gemordene Reaktion in den Bauchdecken, die den Heilungsverlauf verzögert. Im Hinblick auf den Anfangsbesund liegt aber in dem bisherigen Verlauf durchaus nichts Ueberraschendes. Man hofft jedoch, daß die Komplikation von dem Patienten glatt überstanden wird.

Explosionskatastrophe auf einem Dampfer

Tacoma (Washington), 7. August. Durch die Explosion einer Ladung von 12 Tonnen Pulver auf dem Dampfer „La Blanca“ wurde in der Stadt beträchtlicher Schaden angerichtet. Die Mannschaft des in Brand geratenen Schiffes war nach einigen vergeblichen Versuchen ins Wasser gesprungen, um schwimmend die Rüste zu erreichen. Gleichzeitig wurde durch eine gewaltige Explosion an Bord des Schiffes der Kajütenaufbau der „La Blanca“ auf den Strand geschleudert. (W. Z. B.)

Durch eine einstürzende Mauer getötet

Berlin, 7. August. Bei Ausschachtungsarbeiten an einem Neubau auf dem Hofe des Grundstücks Chausseestraße 10 stürzte plötzlich eine neuangestellte Mauer ein. Während es verschiedenen Arbeitern gelang, noch rechtzeitig aus der Baugrube herauszuspringen, wurde ein 35 Jahre alter Arbeiter durch einige Mauerstücke wieder herabgerissen und von den nachstürzenden Massen in der etwa drei Meter tiefen Grube begraben. Die sofort herbeigerufenen Feuerwehrgänge mit größter Beschleunigung an die Rettungsarbeiten, doch gab der Verunglückte, als man ihn endlich bergen konnte, keine Lebenszeichen mehr von sich. Seine Leiche wurde in das Schauhaus gebracht. Die Untersuchung wegen der Schuldfrage ist eingeleitet. (W. Z. B.)

Wolkenflüge der Rhön-Segelflieger

Frankfurt a. M., 7. August. Die gestrigen Segelflüge bei der Wolkengruppe zeichneten sich dadurch aus, daß es zum ersten Male mehreren Fliegern gelang, außerordentliche Höhen bis 1500 Meter über dem Meere zu erreichen. Rechnet man die Höhe der Wolkengruppe ab, so erreichten die Segelflieger eine Höhe von 550 Meter. Der gestrige Tag hat somit dem Segelflug neue Möglichkeiten eröffnet. Der Erfolg wurde von den Fliegern im Lager festlich begangen. (W.Z.)

Gelungener Probeflug des Riesenflugbootes „Roma“

Travemünde, 7. August. Heute früh kurz nach 6 Uhr erfolgte der erste Aufstieg des deutschen Riesenflugbootes „Roma“ unter Führung des Rohrbach-Piloten Steindorff und des früheren türkischen Hauptmanns Schauml. Die Maschine, die etwa 15 Sekunden brauchte, um sich vom Wasser in die Luft zu erheben, umkreiste mehrere Male den Flughafen, machte einen kurzen Abstecher über die Düne und landete glatt und sicher nach etwa einstündigem Flug. Ueber das Ergebnis des ersten Probefluges äußert man sich in Fachkreisen sehr befriedigt. Es findet heute noch ein weiterer Probeflug statt.

Eine amerikanische Stimme gegen das Versailles Diktat

Newport, 7. August. Wie aus Williamstown (Massachusetts) berichtet wird, hielt Professor Borchard von der Universität Yale im Institut für Politik eine Rede, in der er nachdrücklich eine Aenderung des Versailles Vertrages verlangte. Der Vertrag gefährde die im Ausland untergebrachten amerikanischen Einlagen die im Kriegsfall ohne weiteres beschlagnahmt werden könnten.

Sindenburg fährt nach Kiel. Der Reichspräsident begibt sich heute abend nach Kiel, um dort an dem Kaiserlichen der Flotte teilzunehmen. (W. Z. B.)

Banditenüberfall auf griechische Politiker

Berlin, 7. August. Wie aus Athen gemeldet wird, wurden drei auf einer Wahlreise befindliche Kammerkandidaten der griechischen Fortschrittspartei außerhalb der Hauptstadt in einsamer Gegend im Auto von mehreren Banditen angehalten und entführt. Die Räuber sandten den einen Gefangenen mit dem Chauffeur zurück, um ihre

Forderung auf 5 Millionen Drachmen Lösegeld

zu überbringen. Sie erklärten, daß für die Kandidaten Lebensgefahr bestände, falls der Eingang des Lösegeldes sich verzögere. Die Gefangenen erbat die Zahlung der verlangten Summe von ihren Angehörigen. Die griechische Regierung will nun die 5 Millionen Drachmen Lösegeld, das sich etwa 275 000 Mark bezähle. Es sind Verhandlungen eingeleitet worden. Die Verfolgung der Banditen wurde inzwischen gänzlich eingestellt, um das Leben der Gefangenen nicht zu gefährden. Außer dem Lösegeld verlangen die Räuber auch freien Abzug aus Griechenland. Sie sollen die Richtung nach der albanischen Grenze genommen haben. Es handelt sich um eine seit langer Zeit bekannte Bande, die unter Führung der Gebrüder Kumbi steht. Die auf sie ausgelegten Kopfpfand betragen zuletzt 800 000 Mark. Die Bande zählt sieben Mitglieder. Mit Ausnahme der Gegend in Epirus und um den Olymp herrscht in ganz Griechenland Sicherheit.

Französische Spionage im besetzten Gebiet

Ludwigshafen, 7. August. Durch die Aufdeckung eines umfangreichen Spionagesalles ist in den letzten Wochen in der französischen Zone des besetzten Gebietes wiederum das Vorhandensein einer weitverzweigten französischen Spionageorganisation im besetzten Gebiet festgestellt worden, die sich neben der Militärspionage die Beispiegelung der verschiedensten politischen Vereinigungen zur Aufgabe gemacht hat. Die französischen Sureté-Beamten sind als Angehörige der Besatzungsarmee, deren Schutz ihnen annehmlich anvertraut ist, dem Zugriff der deutschen Justiz und ihrem Vollzug entzogen. Ihre Spionagetätigkeit erstreckt sich auf das Gebiet der Militärspionage.

Obwohl es in der Reichswehr nichts zu spionieren gibt, erhalten die deutschen Agenten den Auftrag, „Geheimakten und Geheimbefehle“ der Reichswehr, des Roten Frontkämpferbundes und des Stahlhelms zu beschaffen, um festzustellen, ob nicht die verschiedenen Jugendwanderbünde etwa „geheim militärische Übungen“ abhalten. Auch die Arbeitervereine und die Feuerwehrgesellschaften, die Industrie- und Handwerksvereine in Mainz, der Zentrale des französischen Spionagedienstes, eine besondere Abteilung, die ihr Anwesenheiten erteilt und bei der die durch die einzelnen Sureté-Beamten und ihre deutschen Agenten beschafften Berichte zusammenlaufen und ausgewertet werden. Neuerdings werden die Beamten der französischen Sureté im besetzten Gebiet in Unterrichtskursen in Paris für die Spionagetätigkeit besonders ausgebildet.

Noch keine Zusage Stresemanns für Paris

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 7. August. In einigen Zeitungen war die Nachricht verbreitet, daß Außenminister Dr. Stresemann seine Zusage zur Pariser Konferenz zur Unterzeichnung des Kellogg-Paktes bereits gegeben hätte. Wie amtlich verlautet, trifft dies nicht zu. Die Antwort steht nach wie vor aus und dürfte wohl Gegenstand der für Freitag festgesetzten Kabinettsitzung sein. An dieser Kabinettsitzung nimmt der Außenminister nicht teil, während die anderen Minister ihren Urlaub unterbrechen und nach Berlin kommen, schon um am Sonnabend an der Verfassungsfeier teilzunehmen. Reichsanwalt Müller fährt am Donnerstag nach Berlin zurück. Der Kabinettsrat wird sich mit den laufenden politischen Fragen beschäftigen.

Inzwischen wirkt sich das Interview aus, daß der russische Außenminister Tschitscherin der Öffentlichkeit übergeben hatte und in der er unverkennbar die Zulassung Rußlands zum Kellogg-Pakt fordert. Von deutscher Seite wird hierzu unterrichtet, daß es im Interesse des ganzen Paktgebändens läge, wenn dessen Universalität durchgeführt würde. Man begrüßt auch die Bereitwilligkeit Rußlands, dem Kellogg-Pakt beizutreten, betont aber, daß diese Einzulassung Rußlands keine spezielle deutsch-russische Frage sei, sondern eine Frage, die von den Initiatoren des Kellogg-Paktes zu regeln sei.

Kriegsgerichtliches Urteil gegen einen englischen Marineoffizier

Kapitän Macpherson, von dem am 2. Juli im Hafen von Halifax gestrandeten britischen Kreuzer „Dauntless“, wurde vom Kriegsgericht zum Verlust seines Kommandos verurteilt.

Amerika in Schwierigkeiten

Konflikte in der Frage der Hinzuziehung Rußlands zum Kellogg-Pakt

London, 7. Aug. In Kreisen des amerikanischen Staatsdepartements ist man über das russische Angebot, den Kellogg-Pakt mit zu unterzeichnen, stark überrascht und einigermassen aus der Fassung geraten. Einerseits befürchtet man, daß falls Sowjetrußland den Vertrag unterzeichnete, das gleichbedeutend sei mit der Anerkennung Sowjetrußlands. Andererseits wünscht man die europäischen Länder, die mit Rußland auf freundschaftlichem Fuße stehen, nicht dadurch zu beleidigen, daß man Sowjetrußland nicht mit einladet. Voraussichtlich soll die Frage so gelöst werden, daß man Frankreich die Einladung überläßt.

Die japanische Presse zur Tschitscherin-Erklärung über den Kellogg-Pakt

Tschitscherins Aeußerungen über den Kellogg-Pakt haben in der japanischen Presse großes Aufsehen erregt. Die der Regierung nahestehenden Blätter schreiben, der russische Außenminister habe mit bemerkenswerter Offenheit den Standpunkt der Sowjetregierung in der Paktfrage dargelegt. Tschitscherin habe nicht unrecht, wenn er die Beteiligung der Sowjetregierung am Kellogg-Pakt fordere. Es müsse jedoch hinzugefügt werden, daß die Sowjetregierung einen sehr erheblichen Teil der Schuld daran habe, daß sie, wie bisher, von den Vespörungen der Mächte ausgeschlossen wurde. Japan zweifle nicht an der Friedensliebe der Sowjetregierung. Diese müsse aber dafür sorgen, daß aus ihrer Hauptstadt nicht fortwährend Kriegsrufe ertönen.

Die chinesische Einheit erneut gefährdet

Krise in der Kuomintangpartei

Berlin, 7. August. Nach einer schmerzhaften Wiedervereinigung des „N. T.“ ist das Zustandekommen der 5. Tagung des Zentralvollzugsausschusses der Kuomintangpartei gefährdet und damit die Autorität der gegenwärtigen Nationalregierung in Frage gestellt. Die Krise ist hervorgerufen worden durch die Weigerung des linken Flügels, an der Tagung teilzunehmen. Das bisher regierende Zentrum repräsentiert die bürgerlich-gemäßigte Richtung und versucht den Kuban unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Notwendigkeiten und der tatsächlichen militärischen Machtverteilung. Die Linke wird beherrscht von dem Gedanken, daß die Massenbewegung das Fundament der Kuomintangpartei ist und die einzige Waffe gegen den Imperialismus von außen und den Neo-Militarismus von innen. Sie wirft dem Zentrum vor, daß es die Kluft mit den Massen verloren habe und ein Spielball geworden sei zwischen Kapital, Militär und den Fremden. Tschiang Kai-schek, der nach links noch immer Verbindung hat, versucht in Schanghai einen Teil der linken Parteimitglieder zu überreden, nach Nanking zu kommen. Wie die chinesische Presse meldet, soll er Erfolg gehabt haben. Engländer und Amerikaner sind dagegen skeptisch. Feng als unabhängige Größe hat an Popularität gewonnen durch seine freimütige Kritik an den Mächten der Partei. Er gebraucht derbe Ausdrücke (Korruption), die sich sonst keiner erlauben darf.

Die chinesischen Kaisergräber geplündert

Berlin, 7. August. Wie Reuter aus Peking berichtet, sollen die berühmten „Himmelgräber“ in denen seit 2000 Jahren chinesische Kaiser beerdigt wurden und die ein unantastbares Heiligtum waren, geplündert worden sein. Die Schuldigen sollen Truppen der Meereshabteilung Tschuipus sein.

Der Wert der gestohlenen Gegenstände beträgt angeblich 80 bis 120 Millionen.

13 Werke sollen herabgeholt worden sein. Die Polizei wurde darauf aufmerksam, als eine Anzahl von Gegenständen besonders wertvoller Art auf dem Peking Markt erschienen. Das führte zur Verhaftung eines jungen Offiziers der reorganisierten Truppen, der unter die ganze Geschichte erzählte. Nach dem Geständnis dieses Offiziers vertrieben die Leute Tschang Schutins die Wächter und begannen die Ausgrabungen. Nach vierzehn Tagen erst gelangte man zu den Särgen. Aus dem Grabe Tschuiling's nahmen sie vier smaragdne Kelche. Aus dem Sarko einer hohen Dame, angeblich einer Kaiserinmutter, soll von den Plünderern ein riesiger Diamant entnommen worden sein. Der größte Teil des Raubes wurde angeblich in Tientsin verkauft.

Wolfschäfer von Wittmich auf dem Wege nach Deutschland. Der deutsche Postkoffer in Washington, von Wittmich und Gaffron, traf am Montag mit Familie auf einem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie in Cherbourg ein.

Papierner Beschlüsse

Die Brüsseler Sozialisten tagen für Räumung.

Brüssel, 6. August. Der politische Ausschuss der Sozialisten tagte am Montag unter dem Vorsitz von Vandervelde die britische Entschliessung besprochen, die Anerkennung des Kellogg-Paktes, Räumung des Rheinlandes und Aufhebung der Beziehungen zu Russland vorschlägt. Der Ausschuss sprach sich grundsätzlich für die Entschliessung aus und beauftragte ein besonderes Redaktionskomitee mit ihrer endgültigen Abfassung. — Sehr beachtenswerte Beschlüsse, nur haben sie praktisch keinen Wert, da sich die Regierungen der Großmächte herzlich wenig um die Entschliessungen internationaler Tagungen kümmern.

Severing als Ankläger gegen den Kapitalismus

Dortmund, 6. August. Anlässlich des fünften proletarischen Jugendtags in Dortmund hielt Reichsinnenminister Severing eine Rede, in der er u. a. sagte: „Wir wollen keine Wiederholung von 1914 haben. Die Jugend hat die Notwendigkeit der Parole Krieg dem Krieg anerkannt. Das soll die Aufgabe der Arbeiterjugend sein und bleiben. In Brüssel überlegen zurzeit die Vertreter des Sozialismus, wie der Krieg gegen den Krieg zu organisieren ist. Wir wollen öffentliche Ankläger werden gegen den Kapitalismus, den Militarismus und den Völkerverhaß.“

Einigung nationaler Landarbeiterverbände

Berlin, 7. August. Vom Zentralverband der Landarbeiter wird geschrieben: In Berlin tagte am 6. August eine Konferenz der bevollmächtigten Vertreter der auf christlich-nationalen Boden stehenden wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft, und zwar der Brandenburgische Landarbeiterbund, der Mecklenburg-Schweriner Landarbeiterbund und der Zentralverband der Landarbeiter. Diese Konferenz beschloß in Anwesenheit der Vorsitzenden Reichstagsabgeordneten Behrens, des Landtagsabgeordneten Wetschmidt (Wästrow) und des früheren Reichstagsabgeordneten Giese (Berlin) einstimmig, die Vereinigung der Organisationen im Zentralverband der Landarbeiter unter der Voraussetzung und mit dem Ziele der Ausgestaltung dieser Einheitsorganisation, vorbehaltlich der Beschlüsse der Verbandssammlungen, zu einem über das Reich sich erstreckenden Reichsverband ländlicher Arbeitnehmer, der sich nach Berufsgruppen in zentrale Fachverbände gliedert. Diese Organisation der ländlichen Arbeitnehmer soll nach christlich-nationalen Grundgedanken die wirtschaftlichen und arbeitsrechtlichen Interessen der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter wahrnehmen und den berufskundlichen Gebanken pflegen.

Die Steuerhinterziehungen im Jahre 1927

Berlin, 6. August. Dem Reichstage ist jetzt eine Nachweisung über Beschlezung und Erlass von Geldstrafen bei den Besitz- und Verkehrssteuern sowie bei den Zöllen und Verbrauchsteuern für das Rechnungsjahr 1927 zugegangen. Danach sind in diesem Jahre wegen Steuerhinter-

ziehungen in insgesamt 31.580 Fällen Geldstrafen rechtskräftig festgesetzt worden. Die Geldstrafen beliefen sich auf 13,6 Millionen Mark. In etwa 2500 Fällen wurden 11 Strafen in Höhe von 1,5 Millionen Mark erlassen. Die meisten Straffälle kamen im Landesfinanzamtsbezirk Stuttgart vor, nämlich 2872. Es folgten München mit 2826 Fällen, Berlin mit 2551 Fällen, Breslau mit 2181 Fällen, Karlsruhe mit 2044, Dresden mit 1935, Magdeburg mit 1948 Fällen usw. Wegen Hinterziehung von Verbrauchsteuern wurden insgesamt 19.478 Fälle anhängig gemacht und Geldstrafen in Höhe von rund 132 Millionen Mark ausgesetzt, von denen 9,1 Millionen Mark erlassen wurden.

Die meisten Fälle entfielen hier auf den Landesfinanzamtsbezirk Köln, nämlich 5671. Es folgten Karlsruhe mit 1896 Fällen, Düsseldorf mit 1150, Unterelbe mit 1143, Münster mit 904, Dresden mit 902, Oberelbe mit 906, Leipzig mit 871, München mit 778, Hannover mit 722 Fällen usw.

Interessante technische Neuerungen im deutschen Luftverkehr

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 7. August. Der Junibericht der Vordgerätabteilung der Deutschen Luftfahrt enthält interessante Einzelheiten über die Ergebnisse und Neuerungen des Flugverkehrs. Insbesondere wurden 631 F.-L.-Flüge mit insgesamt 2406 Betriebsstunden ausgeführt. Alle mehrmotorigen und eine Anzahl einmotorige Großflugzeuge der Luftfahrt sind jetzt mit F.-L.-Beschleuniger, die Seelungsanlage außerdem mit Notsendeanlagen versehen. Das Flugpeilwerk, das durch die Inbetriebnahme neuer Anlagen in Kopenhagen, Berlin und München wiederum eine Vergrößerung erfahren hat, wurde häufig von Streckenflugzeugen für Kurz- und Standortpeilungen in Anspruch genommen. Es konnte auch ein Segelboot in der Ostsee durch die Flugleistung einer Dornier-Wal-Streckenmaschine aus Seeort gerettet werden.

Dem Bericht ist ferner zu entnehmen, daß die Einführung des drahtlosen Telegrafs und Telephonverkehrs zwischen Flugzeug, Passagier und Erde und auch umgekehrt nur eine Frage der Zeit ist. Der Telephonverkehr wäre ohne weiteres möglich, sobald das Verrechnungswesen mit der Post und die Verpflichtung des Flugpersonal durch Dienstfeld geregelt sind. Dem drahtlosen allgemeinen Telephonverkehr zwischen Flugzeug und Erde stehen zurzeit nur noch gewisse Schwierigkeiten in der Umschaltung entgegen. Aber in absehbarer Zeit dürfte den Flugpassagieren jederzeit sowohl telephonische als auch telegraphische Verständigungsmöglichkeiten während des Fluges geboten werden.

Der württembergische Antrag auf Verbot des „Panzerkreuzers Potemkin“ ist von der Oberprüfstelle ohne Beweisaufnahme zurückgewiesen worden.

Ueberreichung einer päpstlichen Medaille an Mobilo. „Popolo di Roma“ berichtet, hat der Papst den Jesuitenpater Gianfranceschi, der an der Nordpolfahrt teilnahm, beauftragt, dem General Mobilo seinen besonderen Segen zu überbringen und ihm gleichzeitig eine goldene Medaille zu überreichen.

Vertliches und Sächsisches

Generalleutnant Wilhelm †

Wie erst jetzt bekannt wird, verstarb hier am 3. August der Generalleutnant a. D. Max Wilhelm. Der beimgegangene war geboren am 17. Juni 1861, trat 1879 als Kavallerist beim Pionierbataillon 12 ein, rückte hier im Laufe seiner erfolgreichen Dienstzeit schließlich bis zum Kommandeur dieses Bataillons auf und wurde hierbei zum Oberleutnant ernannt. Seine überaus praktische Betätigung bei dieser Spezialwaffe, die sich paarte mit allgemeiner militärischer Reise, führten ihn in diesen langen Jahren zu verschiedenen Sonderkommandos und bewirkten, daß er im Jahre 1907 zum Stabe des 10. Infanterieregiments Nr. 134 verlegt wurde. Hier war es ihm nun vergönnt, die Befähigung zum Infanterieoffizier wie höheren Truppenführer darzulegen. Er wurde 1908 zum Obersten befördert und zum Kommandeur des Infanterieregiments 179, 1910 zum Kommandeur der Pioniere ernannt. Nach dem Kaisermandat 1912, in dem den Pionieren hervorragende Anteilnahme unter seiner Leitung beschieden war, wurde er unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur der 4. Infanteriebrigade 48 ernannt und im Frühjahr 1914 mit dem Charakter als Generalleutnant zur Disposition gestellt. Nur kurze Zeit konnte er sich der wohlverdienten Ruhe erfreuen; der Weltkrieg rief auch ihn wieder unter die Fahnen. Als Kommandeur der 48. Reserve-Infanteriebrigade rückte er mit der 28. Reserve-Division ins Feld und führte seine Brigade in Frankreich durch die ersten schweren Jahre des Weltkrieges, die Marnechlacht, die Stenungskrieg hindurch in vorbildlicher Weise, bis er im Juni 1918 zum Inspektor der stellv. 4. Pionierinspektion ernannt wurde. Auch hier hat er seine ganze Kraft, seine reichen Erfahrungen eingesetzt zum Wohle des Vaterlandes, bis er im Oktober 1918 von dieser Stellung wieder entlassen wurde. Seine Verdienste im Weltkrieg wurden durch Verleihung des Kommandeurs 2. Klasse des Militär-St.-Heinrichsordens mit dem Kreuz 2. Klasse des Verdienstordens mit Schwertern anerkannt.

Personalveränderungen im Wehkreise IV

Befördert mit Wirkung vom 1. Juli 1928: zum Militärsekretär: Unterarzt Mißberger, S. A. 4, San.-Stab, Dresden. — Ernannt mit 1. August 1928: Major Strauß, Inf.-Schule, a. Kombr. d. III. J. A. 6. — Mit 31. Juli 1928 ausgeschieden: Leutnant (W.) Klotz, A. A. 4. — Befördert mit Wirkung vom 1. August 1928: zum Oberleutnant: die Valore: Wera, A. A. 12; die Hauptleute: Carl, J. A. 10; Greim, J. A. 11; Heh, J. A. 10; Helmreich, Pl. A. 4; zu Leutnanten: die Oberfähndel: Gutmann, J. A. 10; Philipp, J. A. 11; Müller, J. A. 10; Defert, A. A. 4; von Wehren, A. A. 12; von der Damerau, Dambrowki, J. A. 10. — Mit 1. Oktober 1928 werden verlegt: die Oberleutnants: Schaller, Kombr. d. I. J. A. 3, a. Inf.-Schule; Haenicke, Inf.-Schule, i. d. J. A. 3; Wostack, Inf.-Schule, i. d. J. A. 3; Rannengießer, Inf.-Schule, i. d. J. A. 10; die Valore: Oker, J. A. 16, a. Inf.-Schule; Braumüller, A. A. 4, i. d. A. A. 6; Graf, Inf.-Schule, i. d. J. A. 21; die Hauptleute: Straube, St. d. Inf.-Führ. 11, a. Inf.-Schule; Friekner, J. A. 10, Demme, J. A. 11, Rühl, J. A. 19, Krampe, J. A. 19, a. Inf.-Schule; Diehl, Inf.-Schule, i. d. J. A. 19; von Holtmer, Inf.-Schule, i. d. J. A. 3; die Oberleutnants: Hallen, J. A. 5, a. Inf.-Schule; Dorn, J. A. 7, a. Kombr. d. Tr.-Abt. Pl. Altenarabow; von Merten, Pl. A. 2, a. Inf.-Schule; Weidemann, Inf.-Schule, i. d. J. A. 14; Wichter, Inf.-Schule, i. d. J. A. 16; Capelle, Kombr. d. Tr.-Abt. Pl. Altenarabow, i. d. Pl. A. 3.

* 95. Geburtstag. Am 9. August feiert in verhältnismäßiger körperlicher und geistiger Frische Frau Louke verw. Hauptmann von Gehe, in Dresden-W. wohnhaft, im Kreise ihrer Enkel und Urenkel ihr 95. Weibestag. Sie ist wohl die älteste Einwohnerin Dresdens. Eine bekannte Persönlichkeit war ihr vor einigen Jahren verstorbenen Sohn, Oberst von Gehe, der den größten Teil seiner Offizierslaufbahn bei dem damals Königl. Sächs. Leibgrenadier-Regiment abgeleistet hat. Eine verstorbenen Tochter war mit dem ebenfalls verstorbenen preussischen Generalleutnant von Bettinghoff verheiratet.

* Die Hygiene in der „Technischen Stadt“. Bekanntlich finden auf Veranlassung des Königl. Bezirksvereins jeden Mittwoch und Sonnabend von verschiedenen Damen und Herren des Königl. Bezirksvereins ärztliche Führungen durch die Jahresschau statt unter dem Titel „Die Hygiene in der technischen Stadt“. Veranstaltungsort ist jeweils der Siedehaus der Halle 28 (Hygiene). Für den kommenden Mittwoch und für Sonnabend, den 11. August, haben die Führungen übernommen Dr. Grohschopf und Dr. D. Reil. Die Führungen finden an den genannten Tagen von 4 bis 6 Uhr nachmittags statt.

„Romantik und Kritik“

Eine Kunstausstellung im Warenhaus

Berlin, im August.

Das Warenhaus Wertheim am Leipziger Platz hat mit seiner „Modernen Galerie“ eine sehr glückliche Idee verwirklicht: dem breiten Publikum, das sonst nicht in Kunstausstellungen noch gar in Kunstkäufen kommt, beste moderne Kunst nahezubringen. Denn von dem kaufenden und prüfenden Menschenstrom, der durch ein großes Warenhaus flutet, fließen täglich ein paar Hundert in die bereitwillig offenstehende Galerie ab, und da ein jeder Tropfen den Stein höhlt, aus den Hunderten im Laufe eines Monats Tausende werden, so darf man hier wohl einen hoffnungsvolleren Weg zur Popularisierung des Guten sehen, anders gerichtet in den Weg, aber mit dem gleichen Ziel wie die Kunstausstellungen im Kronprinzenpalais und vor allem in der Deutschen Kunstgemeinschaft. Denn mit der Exklusivität ist heute nichts mehr anzujagen; es gilt, die unvorbereitete naive Masse des Volkes zu interessieren.

Das Vorbildliche in dem Wertheim'schen Unternehmen ist die kompromisslose Ehrlichkeit. Die erste Ausstellung nennt sich „Romantik und Kritik“ und bringt in sechs Rabinetten Werke, zumeist zeichnerischer Art, von Ringelshaus, A. Rubin, D. Coester, v. Gulbranson, R. Arnold und A. Hansen. Einer klugen und feinstimmigen Antithese der heutigen „Romantik“ eines Ringelshaus oder Rubin, die im tiefsten Weien ironisch oder skeptisch bis zur Schmerzhaftigkeit interessiert ist, dabei aber über gegenständlichen Interessen nicht die höchsten Feinheiten künstlerischer Handchrift verläßt, sei es in der Federzeichnung Rubins, wie bei Ringelshaus, sei es in der Federzeichnung Rubins, steht die kritische Zeichnung von Range Gulbranson gegenüber, zu der so viele Beziehungen von jenen Träumern herüberleiten. Denn es handelt sich weder bei seinen Karikaturen, noch bei denen des geistreichen Dänen A. Hansen (dessen ersehnte Bekanntheit uns hier endlich vermittelt wird), noch bei den spakigen Illustrationen R. Arnolds zu dem Seemann Rutil Daddeldu, der unsterblichen Schöpfung Ringelshaus, um bloße Satire, zeitgebunden und mit dem Tage verwehend. Diese „kritischen“ Federzeichnungen sind vielmehr härtester Ausdruck unserer Zeit, sofern sie das Vorübergehende als Dauerndes erfassen; Anmerkungen überlegener Geister zu den Mängelheiten und Missetaten des Lebens schlechthin, mag es politische oder persönliche Färbung tragen, härter und eindringlicher und darum bleibender als

das weitaus Meiste, was mit Doffarbe gewichtig auf Leinwand gemalt wird.

Und gerade darum ist dieser Versuch so wohlgefallen: weil er nicht das tägliche Brot der Kunstausstellungen bringt, sondern das leicht übersehbare, leicht faßliche Gut der Zeichner und des geringen Formates, das zu jedermann eine deutliche Sprache redet, in den Mittelpunkt des Warenhausbesucherinteresses rückt.

Dr. Paul F. Schmidt.

Kunst und Wissenschaft

Doffchauspieler Albert Paul †

Der Schauspieler und frühere Vizepräsident der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger Albert Paul, der einst jahrelang am früheren Dresdner Hoftheater tätig war und zuletzt im Berliner Lustspielhaus wirkte, ist in Dresden, wo er bei Freunden zur Erholung weilte, im Alter von 74 Jahren am Herzschlag gestorben.

Paul war als Sohn des bekannten späteren „Gartenlauben“-Redakteurs Dr. Frankel in Berlin geboren und machte am Stadttheater zu Leipzig seine ersten dramatischen Versuche. Ein jahrelanges Wanderleben führte ihn an die „Schmiede“, aber auch bald an bedeutendere Bühnen in Mainz, Berlin, Frankfurt. Ein längeres Engagement nach Russland (Petersburg und Moskau) stellt wohl das bedeutendste Ereignis seiner Laufbahn dar, bevor diese mit der Verpflichtung an die Dresdner Hofbühne 1888 ihren Höhepunkt erreichte. Intendant Graf Platen hatte ihn von Karlsruhe nach Dresden geholt, und bald wurde er hier als Vertreter von Bonvicini und Charakterrollen ein erklärter Liebling des Publikums. Der von ihm vertretenen Rollenkreis umfaßte alle eleganten, lebenswürdigsten oder auch komisch gedankhaften Lebensfiguren der damals gangbaren Lustspiele. Aber auch Gestalten wie Dr. Holz in den „Journalisten“, der Petrus in der „Widerpenstigen“, der Benedikt („Wiel Darm um nichts“) oder der Derklay („Hüttenbesitzer“) waren berühmt. 1899 schied Paul von Dresden, und zwar nicht friedlich, sondern auf Grund von Mißverständnissen, die sich zwischen ihm und der Generalintendantin ergeben hatten. Seine Abschiedsvorstellung am 15. Juni 1899, in welcher er nochmals den Mariens in den „Jugendfreunden“ spielte, führte zu großen Demonstrationen für den Künstler und gegen den Generalintendanten Grafen Seebach, eine Angelegenheit, die damals in der Dresdner Gesellschaft viel Staub aufwirbelte.

Albert Paul wandte sich dann nach Berlin, wirkte erfolgreich am dortigen Lustspielhaus und war auch viel auf Gastspielreisen. Das Vertrauen seiner Berufsgenossen berief ihn in reiferem Alter in die erwähnte leitende Stellung der Bühnengenossenschaft. Auch als Schriftsteller hat sich Paul mit einigen Lustspielen und erzählenden Stücken versucht, die, wie sein gesamtes Wirken, seinem Namen ein gutes Andenken sichern.

* Kleine Theaternachrichten. Intendant Dr. Fritz Fehner erwarb Ernst Rannigers Bearbeitung des „Lombard verlorenen Sohnes“ von Shakespeare (im Bühnenvertrieb des Bühnenvolksbundesverlages) zur Erloffaufführung am Neuen Schauspielhaus in Rönigsberg. Die Spielzeit 1928/29 wird mit diesem Werk eröffnet werden.

* Neue Opern. Franz Schreker arbeitet während des Sommers an seiner neuen Oper „Christophorus“, deren zweiter Akt beendet ist. Egon Wellesz arbeitet an der Vertonung einer eigenen Bühnenbearbeitung von Shakespeares „Sturm“, Wilhelm Grosz an einem Opernwerk von Bela Balasz mit dem Titel „Achtung, Aufnahme!“ Das Werk spielt in einem Filmatelier. Walter Braunfels hat die Musik zu einem Märchenstück „Der wüste Wolf“ beendet. Das Werk kommt im Winter zur Aufführung. Jend Hubas hat eine neue Oper „Die Maske“ vollendet.

* Der internationale Kongreß für Zeichen und angewandte Kunst eröffnet. In Prag ist der 6. internationale Kongreß für Zeichen, Kunstunterricht und angewandte Kunst eröffnet worden. Auf dem Kongreß sind nicht weniger als 24 Staaten mit 3000 Teilnehmern vertreten. Die deutsche Delegation hat Günther Freyher v. Pechmann, München, gehalten.

* Bayerische Schubert-Gedenkmünze. Aus Anlaß des hundertjährigen Todesstages Franz Schuberts (19. November) hat das bayerische Hauptmünzamt zwei Schubert-Gedenkmünzen geprägt. Die eine ist eine silberne Münze, ihr Preis beträgt 6 Mark; die andere ist eine goldene Gedenkmünze und kostet 100 Mark. Auf der Vorderseite tragen die beiden Münzen das Bildnis Schuberts; die Entwürfe an den Gedenkmünzen stammen von dem Münchner Bildhauer Karl Roth.

* Hilfe für Keimlinge der Schriftstellerei. Um unbekanntem Schriftstellern zu helfen, hat ein französischer Verleger einen wirklich nachahmenswerten Gedanken durchgeführt: Er gibt in einer gemeinamen Schubbülle jeweils zusammen drei Bücher heraus, deren eines von einem berühmten, das zweite von einem weniger bekannten, das dritte von einem noch völlig unbekanntem Autor verfaßt ist. Die erste dieser gemeinamen Ausgaben ist jetzt herausgekommen und bringt teils ein Werk von Paul Bourget, Marcel Boulanger und dem noch unbekanntem Alain Cordac.

Börsen- und Handelsteil

Aberwiegend uneinheitlich, nur Spezialwerte fest

Berliner Börse vom 7. August

Die Börse eröffnete heute im Gegensatz zu der durch den letzten Tendenz des vorübergehenden Freiverkehrs in nicht ganz einheitlicher Haltung. Die Spekulation schritt verhältnismäßig zu Blatstellungen. Eine Ausnahme bildeten die Spezialpapiere. So hielt das rege Interesse für Elektrowerte, in denen diesmal umfangreiche Auslandsaufträge auch für H. G. O. und Schuderer vorliegen, sowie für J. G. Farben und Autopapiere an. Die Bankensituation und die Provinz hielten sich heute mehr zurück und die erwarteten Aufträge nahmen nicht den Umfang an, mit denen man in Bankkreisen gerechnet hatte. Andererseits stimulierten die Nachrichten über die günstige Entwicklung des New Yorker Geldmarktes, sowie auch die Entspannung am Berliner Geldmarkt. Zur aufrichtiger Beurteilung trugen außerdem die günstigen Saatenaussichten bei, sowie Mitteilungen, wonach noch weitere Reparationsaufträge für die deutsche Industrie zu erwarten seien. Allerdings sprach man heute wieder von einer beabsichtigten Reportage für die, die jedoch für nicht ganz wahrheitsgemäß gehalten wurde. Das herauskommende Material war jedoch verhältnismäßig gering und die Kurserhöhungen konnten im allgemeinen überwiegen. Der Geldmarkt wies kaum eine Veränderung auf. Der Satz für Tagesgeld stellte sich auf 5 bis 7, für Monatsgeld auf 8 bis 9 % und für langfristige Warenwechsel auf 8,75 %. Am internationalen Devisenmarkt ist die Festigkeit Spaniens bemerkbar im Zusammenhang mit der Morgens-Antike. Der Dollar stellte sich gegen die Mark auf 4,1988 bis 4,1948, London-Rebel auf 4,8547 bis 4,8552, London-Madrib auf 29,24.

Schiffahrtswerte leicht abgenommen. Papag - 0,26, Norddeutscher Lloyd - 0,5. Banken fester. Commerz-Bank 1, Danabank 1,5, Deutsche Bank 1,5 und Disconto-Gesellschaft 0,25 % höher, dagegen Reichsbank 2,5 % niedriger. Elektrowerte lebhaft und fest. H. G. O. legten 1,5, Schuderer 0,25, Siemens 1 und Schuderer 0,25 % bei großen Umsätzen höher ein. Montanwerte verhältnismäßig und uneinheitlich. Offener Steinforst + 1, Laurahütte + 2,576, Markgräber + 2,5 %. Dagegen Oropener - 2, Doersch - 2,25, Hilt - 2,25, Rheinbraun - 1,5 %. Auch chemische Werte nicht einheitlich.

Chemische u. Drogen gewonnen 0,875 %, Drogen verloren 3 %. Farben 0,125 und Goldschmidt 1,125, Vereinigte Glanzstoff 4 % bis besonders schwach sind noch Deutsches Anilin zu nennen mit einem Kursrückgang von 7,75 %. Größeres Gehalt hatten wieder Autowerte, von denen Daimler 2 % gewonnen. Der lagen A. G. für Verkehr mit einem Kursgewinn von 1,75 %. Nach Befreiung der ersten Kurse wurde die Tendenz allgemein etwas freundlicher.

Dresdner Börse vom 7. August

Die Stimmung an der hiesigen Börse erwies sich heute zwar wieder als überwiegend fest, doch war bei weitem wenig veränderten Kursen das Geschäft sehr klein. Lediglich für einige Sonderwerte machte sich etwas regeres Interesse geltend, das zu mehrprozentigen Kurserhöhungen führte. Auf dem Rentenmarkt wurden Weibertalperren-Antike weiter lebhaft gefragt und bei beschränkter Zuteilung erneut 6 % höher gehandelt. Die übrigen Werte dieses Gebietes blieben ohne nennenswerte Veränderungen.

Im einzelnen begannen mit Dividendenpapieren Maschinenfabriken in Hochkursen + 4, Schönberr + 2, Sächsische Waggon + 1,75 und Grobshainer Webstuhl + 1,5 einiger Beachtung. Dagegen zeigten sich Volcan gegenüber ihrer letzten Notiz vom 28. Juli 5,75 % niedriger. Bankaktien blieben ohne nennenswerte Veränderungen bis auf Dresdner Bank, die 2 nachgab, und Deutsche Bank, die 1 anstieg. Von Transportwerten und Bauwerksaktien wurden Reichsbankaktien 1,5 höher, dagegen Vereinigte Eisenbahnen 1,5 niedriger gehandelt. Textilwerte interessierten besonders in Chemnitz Spinnerin + 4,5, ferner in Industriewerke Flauen + 1,5, Dresdner Maschinen und Dresdner Maschinen je + 1. Auf dem Gebiete der diversen Industrieklassen konnten Volcan 2,5, Vereinigte Zünder 2, u. Drogen und Kunststoffe Grob 1,5 und Vereinigte Borax 1 profitieren. Auf der anderen Seite zeigten sich Gebr. Oetmann gegenüber ihrer letzten, einige Tage zurückliegenden Notiz um 6 % niedriger. Ferner verloren Rauschbr. Nierenfestig und Rauschbr. Hilt je 2, sowie Europäischer Hof 1,5. Keramikwerte waren in Deutsche Tonröhren 2,76, Meißel 1,5 und in Seacit 1 höher gehandelt, während Weiskopf 3 einbüßte. Beiseitig wertvoll sind lagen Elektrowerte, die in Bergmann 4,5, merkantiler fest lagen Elektrowerte, die in Bergmann 4,5, Thüringer Elektrizitätswerke 2, Pöge-Stammaktien 2,5 und in

Stefira 1,5 gewonnen. Fahrradaktien veränderten sich nur in Seidel & Raumann mit + 1. Bei Brauereiklassen kamen Grunerbräu 5, Greizer 2 und Radeberger Export 1,25 höher; dagegen notierten Schloß Chemnitz und Sächsische Maltz gegenüber ihren letzten, einige Tage zurückliegenden Notizen 5 bzw. 4 niedriger. Auch Weiskopf waren 1,25 billiger zu haben. Von den Aktien der Papierfabriken interessierten Vereinigte Photo-Gesellschaft + 4, Dresdner Albumin-Aktien + 2, Mimosa + 1,5, Dr. Rutz und Albumin-Gesellschaft je + 1. Als leicht rückgängig erwiesen sich Vereinigte Bauhner mit - 2 und Krause & Naumann mit - 1,5.

Terminkurse

An der Dresdner Börse wurden heute folgende Kurse per Medio August festgesetzt: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 100,5 %, Braubank 100 %, Commerz- und Privat-Bank 101 %, Disconto-Gesellschaft 100 %, Dresdner Bank 100 bis 100,5 %, Sächsische Bank 100 %, Bergmann 204,25 %, bis 208,75 %, Schuber & Salzer 208 bis 210, 308 bis 301 %, Banerier 100,5 %, Volcan 450 bis 477 %, bis 478 %, bis 478 %.

Besondere Kurse für einzelne Kredit- und Pfandbriefaktien, Staatsanleihen usw. 4 %ige Landwirtsch. Kreditbriefe: Serie 2) 8,2 bez. 6.

Junge Aktien

Bank-Aktien: Braubank 100, Sächsische Bodencreditanstalt 100, Papierfabrik-Aktien: Vereinigte Strohhoff 270 bis 272, Vereinigte Zellstoff 144, dergleichen jüngste 135. Brauerei-Aktien: Radeberger Bierbrauerei 100,5. Maschinenfabrik-Aktien: Grobshainer Webstuhl 248, Sörlicher Waggon-Borax 119. Textil-Aktien: Smdauer Hammarn 208, Industriewerke Flauen 202,5. Keramische Industrie-Aktien: Finaner 102, Hiltmann 104, Erzgebirgische Holzindustrie 108, Vereinigte Zünder und Rebel 174. Keramikwerte: Somag 151,5, Seacit 100, Tritonwerke 128.

Leipziger Börse vom 7. August

Die Leipziger Börse fand heute bei Beginn des Verkehrs im wesentlichen unter dem Zeichen einer gewissen Unsicherheit und Un-

Dresdner Börse vom 7. August 1928

Aktien-Kurse in Reichsmark-Prozenten. Anleihen in Reichsmark für 100 M. nom. Sachwertanleihen in RM. für angegebene Einheit. + = RM. für eine Mill. PM. = RM. für 1 Milliarde PM. * = Papiermarkkurs. (Ohne Gewähr.)

Staats-, Sachwert- und Stadtanleihen	Zins	7. 8.	6. 8.	Div.	Ver. Strohhoff	7. 8.	6. 8.	Div.	Kieler Eiche	7. 8.	6. 8.	Div.	Emil Uhlmann	7. 8.	6. 8.
Dtsch. Abl. Sch. III	7	80,0	80,0	0	270,0	269,5	270,0	10	250,0	250,0	250,0	10	100,0	100,0	100,0
do. Aug. III	8	80,0	80,0	0	99,0	99,0	99,0	10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. ohne Anl.-R.	8	100,0	100,0	0	104,0	104,0	104,0	10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. 20-10-1000	8	81,5	81,5	0	104,0	104,0	104,0	10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. 10-1000	8	81,5	81,5	0	147,0	147,0	147,0	10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
Reichsanl. v. 1927	8	88,5	88,5	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
Dtsch. R.-Goldsch.	8	88,0	88,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
Landeskult. G.R. I	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. II	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. III	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. IV	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
Besserg. Sch. III	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
Reichspostz. I u. II	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
D. Schutzgeb.-Anl.	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
Sächs. Schutzgeb.-Anl.	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. II	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. III	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. IV	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. V	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. VI	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. VII	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. VIII	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. IX	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. X	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XI	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XII	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XIII	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XIV	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XV	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XVI	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XVII	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XVIII	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XIX	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XX	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XXI	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XXII	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XXIII	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XXIV	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XXV	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XXVI	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XXVII	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XXVIII	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XXIX	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XXX	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XXXI	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XXXII	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XXXIII	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XXXIV	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XXXV	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XXXVI	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XXXVII	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XXXVIII	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XXXIX	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XL	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XLI	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XLII	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XLIII	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XLIV	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XLV	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XLVI	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XLVII	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0	100,0	100,0	100,0
do. do. XLVIII	8	95,0	95,0	0				10	180,0	180,0	180,0	0			

gleichmäßigkeit des Geschäftes und der Kursbewegung. Immerhin war die Haltung freundlich, das Geschäft aber äußerst gering. Es traten vereinzelt Kursrückgänge ein. Die Schwankungen betragen durchschnittlich 2 bis 5 %.

Chemischer Börse vom 7. August

Obwohl es an der Börse heute wesentlich ruhiger zugeht, war doch die Grundstimmung als unverändert fest zu bezeichnen. Besonders fest lagen Vanaditen, die umfaßlos bis zu 2 % höher wurden. Die verschiedenen Erzfunde auf Verbesserungen bis zu 1 %. Eine Ausnahme machten Wismut, die ihren Verkehr um 5 % erhöhen konnten. Tantaliten erwiesen sich als preisstabil. U. a. wurden Röhre vergeblich 2 % höher gefordert. Bei Vanadinen gingen die Kursveränderungen nach beiden Seiten bis zu 8 %. Als höher sind u. a. hervorzuheben Tantal Nichte, Vöge und Sulfidwerte, während Wandler, Sulfid und Sulfid billiger abgegeben wurden. Im Zinksektor wurden u. a. Sulfidische Zink 6 % niedriger gefordert.

Zwickauer Börse vom 7. August

Table with 4 columns: Item, 7.8., 8.8., and 7.8. 8.8. It lists various goods like Oberhöhd. Reinsd. Esb, Aktienbr. Zwickau-Üb, etc.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with 4 columns: Location, 7. August 1928, 8. August 1928. It lists exchange rates for various countries like Holland, Buenos Aires, Brüssel-Antwerpen, etc.

Dresden.) London 8,40,20. Paris 13,10. Mailand 9,85. Brüssel 2,07,75. Brüssel 8,70,8. Neapel 51,85. Berlin 2,10,11. Amsterdam 1,30,75. * Kaiser Devisenkurs vom 6. August. (Wichtigste Kurse von der Deutschen Orientbank, Berlin, durch die Dresdner Bank, Dresden.) London 8,70,50. Paris 13,70,50. Brüssel 2,70,75. Mailand 1,00,25. Neapel 19,00. Wien 0,50,50.

Reichsbank - Zinsätze

seit 4. Oktober 1927. Lombardzinsfuß 8 % (bläher 7 %). Wechselzinsfuß 7 % (bläher 6 %).

Berliner Produktenbörse vom 7. August

Die wiederum schwächeren Weizennotierungen an den Weltmärkten beeinflussen den Berliner Getreidehandel aufs Neue. Die an und für sich geringe Liquidität in inländischen Positionen erfordert durch den verhältnismäßig billigen Preis von Manitoba-Weizen einen weiteren Rückgang, so daß das heimisch reichlich vorhandene Material nur 1 M. niedriger unterzubringen war. Neuer prompter Roggen wird nur wenig angeboten, jedoch ist auch der Begehr klein. Die Bitterung ist bekümmert, so daß die preisrückgehenden Momente am Vortag einfließen. Im Vieferungssektor legten sich zu Beginn Abwärts bis 1,50 M. durch. Futtergetreide verhältnismäßig ruhig. Auch Mehl mit Ausnahme von gutem Auszugmehl still.

* Berliner Rohwollpreise vom 7. August. (Richtmaßlich.) Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm: Draghtapreises Kopenhagener 1 bis 1,30. Draghtapreises Okerström 0,80 bis 0,90. Draghtapreises Weizenström 0,80 bis 0,95. Rangström 1 bis 1,15. Ostel 1,40 bis 1,60. Neu, handelsüblich 2 bis 2,50. Neu, gutes 3,50 bis 3,80. Timothee 4 bis 4,90. Kleeben 4 bis 4,50. Weifler Neu 2 bis 2,90. Luzerne 4,20 bis 4,40.

Berliner amtliche Notierungen vom 7. August. 1. Qualität 1,74. 2. Qualität 1,57. abfallende Qualität 1,90 Reichsmark je Pfund. Tendenz: stetig.

Amtliche Berliner Produktpreise

Table with 4 columns: Item, 7. August, 8. August, 7. August, 8. August. It lists prices for various goods like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Leipziger Produktenbörse vom 7. August

Weizen 234 bis 246. Roggen 246 bis 252. Sandrögen 246 bis 252. Sommergerste 270 bis 285. Wintergerste 210 bis 222. Oker, inländischer 253 bis 272. Weiz, amerikanischer 262 bis 256. Einquanten 280 bis 285. Rapp 320 bis 330. Erbsen 370 bis 470. Weizenfleie ohne Sand 15,50. Roggenfleie ohne Sand 16,50 bis 17,50. Weizenmehl 38 bis 39. Roggenmehl mit Sand 38,50 bis 39,50. Gesamtmarkt: ruhig.

Hauptversammlungen

* Nitratfabrik H. O., Berlin-Spandau. Die Hauptversammlung beschloß, den gesamten Verlust von 841 688 Reichsmark vorzutragen. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, daß eine Sanierung trotz des hohen Verlustes und der angeplanten finanziellen Lage (1 000 685 Reichsmark Gläubiger bei 2 005 000 Reichsmark Aktienkapital) nicht beabsichtigt sei, bevor eine weitere Klärung der Situation eingetreten ist. Für das laufende Jahr glaube man ohne einen Verlust abschließen zu können. Gute Aussichten eröffnen sich die pharmazeutische Abteilung, nachdem es gelungen sei, deren Erzeugnisse bei den Krankenhäusern einzuführen.

* Berliner Verkehrsb., Expeditions- und Lagerhaus (vorm. Bary & Co.), Berlin. Die ordentliche Hauptversammlung ist jetzt auf den 31. August einberufen worden. Eine Gewinnabstüttung erfolgt nicht, der geringe Gewinnfonds von wenigen tausend Mark wird vielmehr auf neue Rechnung vorgetragen. Zu dem Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um 500 000 Reichsmark 7 1/2 % Vorzugsaktien erläßt der D. O. D., daß diese an ein Aktienforum unter Führung der Dresdner Bank gegeben werden, die Aktionäre also kein Bezugsrecht erhalten. Die Ausgabe erfolgt zu pari plus Unkosten. Die Vorzugsaktien können nach fünf Jahren in Stammaktien umgetauscht werden.

erfolgt nicht, der geringe Gewinnfonds von wenigen tausend Mark wird vielmehr auf neue Rechnung vorgetragen. Zu dem Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um 500 000 Reichsmark 7 1/2 % Vorzugsaktien erläßt der D. O. D., daß diese an ein Aktienforum unter Führung der Dresdner Bank gegeben werden, die Aktionäre also kein Bezugsrecht erhalten. Die Ausgabe erfolgt zu pari plus Unkosten. Die Vorzugsaktien können nach fünf Jahren in Stammaktien umgetauscht werden.

* Deutscher Metallgesellschaft H. O., Frankfurt a. M. - Metallbank und Metallurgische Gesellschaft, Frankfurt a. M. Die außerordentliche Hauptversammlung der Metallgesellschaft in Frankfurt a. M. genehmigte durch 18 anwesende Aktionäre mit 15 794 640 Reichsmark Stammaktien und 800 000 Reichsmark Vorzugsaktien, die in ihren Einzelheiten mitgeteilte Auflagen mit der Metallbank und Metallurgischen Gesellschaft in Frankfurt a. M., wobei das Vermögen der Metallgesellschaft als Ganzes ohne Liquidation auf die Metallbank überging und die gegen Genehmigung von 700 Reichsmark Metallgesellschaft, Aktien um 1000 Reichsmark Metallbank-Aktien und von 200 Reichsmark Metallgesellschaft-Vorzugsaktien gegen 300 Reichsmark Metallbank-Vorzugsaktien, beide dividendenberechtigt ab 1. Juli 1928, erfolgt. Das Vermögen der Metallgesellschaft wurde mit 20,3 Mill. Reichsmark veräußert. Die fusionierten Gesellschaften firmieren künftig Metallgesellschaft H. O., Frankfurt a. M. Diese hat nunmehr ein Gesamtkapital von 65 Mill. Reichsmark Stammaktien, 4 Mill. Reichsmark 7 1/2 % Vorzugsaktien und 1,96 Mill. Reichsmark 6 % Vorzugsaktien, zusammen also 70,96 Mill. Reichsmark Vorzugsaktien. Mitgeteilt wurde, daß die Genehmigung der Gesellschaften ursprünglicher Zweck der Metallgesellschaft: der Handel, der Metallbank: die industrielle Metallverarbeitung dahin geführt habe, daß die früheren Vorkonten nicht mehr gerechtfertigt gewesen seien, womit auch die Fusion begründet wurde. Das Stammkapital der neuen Metallgesellschaft H. O. soll bald an den Börsen von Frankfurt a. M. und Berlin eingeführt werden. Die Vorbereitungen hierzu sind bereits im Gange. Veranlassungen in der Verwaltung treten im wesentlichen nicht ein. Soweit die Direktoren und Aufsichtsräte der Metallgesellschaft noch nicht der Metallbank angehört haben, treten sie in die Direktion bzw. in den Aufsichtsrat der neuen Metallgesellschaft über. - Die anschließende außerordentliche Hauptversammlung der Metallbank genehmigte durch 26 anwesende Aktionäre mit 29 175 000 Reichsmark Stammaktien und 1,5 Mill. Reichsmark 6 % Vorzugsaktien und 3,977 Mill. Reichsmark 7 1/2 % Vorzugsaktien, zusammen also 34,647 Mill. Reichsmark Vorzugsaktien. Mitgeteilt wurde, daß die Genehmigung der Gesellschaften ursprünglicher Zweck der Metallgesellschaft: der Handel, der Metallbank: die industrielle Metallverarbeitung dahin geführt habe, daß die früheren Vorkonten nicht mehr gerechtfertigt gewesen seien, womit auch die Fusion begründet wurde. Das Stammkapital der neuen Metallgesellschaft H. O. soll bald an den Börsen von Frankfurt a. M. und Berlin eingeführt werden. Die Vorbereitungen hierzu sind bereits im Gange. Veranlassungen in der Verwaltung treten im wesentlichen nicht ein. Soweit die Direktoren und Aufsichtsräte der Metallgesellschaft noch nicht der Metallbank angehört haben, treten sie in die Direktion bzw. in den Aufsichtsrat der neuen Metallgesellschaft über. - Die anschließende außerordentliche Hauptversammlung der Metallbank genehmigte durch 26 anwesende Aktionäre mit 29 175 000 Reichsmark Stammaktien und 1,5 Mill. Reichsmark 6 % Vorzugsaktien und 3,977 Mill. Reichsmark 7 1/2 % Vorzugsaktien, zusammen also 34,647 Mill. Reichsmark Vorzugsaktien. Mitgeteilt wurde, daß die Genehmigung der Gesellschaften ursprünglicher Zweck der Metallgesellschaft: der Handel, der Metallbank: die industrielle Metallverarbeitung dahin geführt habe, daß die früheren Vorkonten nicht mehr gerechtfertigt gewesen seien, womit auch die Fusion begründet wurde. Das Stammkapital der neuen Metallgesellschaft H. O. soll bald an den Börsen von Frankfurt a. M. und Berlin eingeführt werden. Die Vorbereitungen hierzu sind bereits im Gange. Veranlassungen in der Verwaltung treten im wesentlichen nicht ein. Soweit die Direktoren und Aufsichtsräte der Metallgesellschaft noch nicht der Metallbank angehört haben, treten sie in die Direktion bzw. in den Aufsichtsrat der neuen Metallgesellschaft über.

Berlin, 7. August. Edelmetalle: Gold 20,00, Silber 9,062, Platin 10,20 Reichsmark je Gramm.

Berliner Metallmarkt vom 7. August. (Preise für 100 Kilogramm in Reichsmark.) Originalkupfer 140, Originalzinn 100, Originalblei 100, Originalzink 100, Originalaluminium 100, Originalnickel 100, Originalkupfer 140, Originalzinn 100, Originalblei 100, Originalzink 100, Originalaluminium 100, Originalnickel 100.

Wagener Zuckerfabrik vom 7. August. Weizkander einschließlich End- und Verbrauchssteuer für 50 Kilogramm brutto für netto ab Fabrik, Verladekosten Wagener und Umwandlung des Roggen von mindestens 200 Zentner der prompten Lieferung innerhalb 10 Tagen 26,25 bis 26,30, August 26,15 bis 26,25 bis 26,30, August-September 26, September 26,30 bis 26,45, Tendenz: stetig. - Terminpreise Hamburg für 50 Kilogramm netto: August 18,40 Br., 18,90 Br., September 18,95 Br., 19,30 Br., Oktober 19,00 Br., 19,10 Br., November 19,10 Br., 19,30 Br., Dezember 19,15 Br., 19,05 Br., Januar 19,20 Br., 19,30 Br., Tendenz: stetig.

Bremen, 7. August. Baumwolle (Kotierungen des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle nach Bedingungen des Vereins, Preis der Fibrin in U.S.-Dollarcent.) Oktober 20,05 Br., 20,00 Br., 20,05 Br., Dezember 20,82 Br., 20,70 Br., Januar 20,78 Br., 20,69 Br., März 20,75 Br., 20,72 Br., 20,74 Br., Mai 20,76 Br., 20,72 Br., 20,73 Br., Juli 20,72 Br., 20,68 Br., 20,72 Br., Tendenz: abwärts.

Berlin, 7. August. Baumwollkern (Kotierungen des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle nach Bedingungen des Vereins, Preis der Fibrin in U.S.-Dollarcent.) Oktober 20,05 Br., 20,00 Br., 20,05 Br., Dezember 20,82 Br., 20,70 Br., Januar 20,78 Br., 20,69 Br., März 20,75 Br., 20,72 Br., 20,74 Br., Mai 20,76 Br., 20,72 Br., 20,73 Br., Juli 20,72 Br., 20,68 Br., 20,72 Br., Tendenz: abwärts.

Berlin, 7. August. Baumwollkern (Kotierungen des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle nach Bedingungen des Vereins, Preis der Fibrin in U.S.-Dollarcent.) Oktober 20,05 Br., 20,00 Br., 20,05 Br., Dezember 20,82 Br., 20,70 Br., Januar 20,78 Br., 20,69 Br., März 20,75 Br., 20,72 Br., 20,74 Br., Mai 20,76 Br., 20,72 Br., 20,73 Br., Juli 20,72 Br., 20,68 Br., 20,72 Br., Tendenz: abwärts.

Berlin, 7. August. Baumwollkern (Kotierungen des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle nach Bedingungen des Vereins, Preis der Fibrin in U.S.-Dollarcent.) Oktober 20,05 Br., 20,00 Br., 20,05 Br., Dezember 20,82 Br., 20,70 Br., Januar 20,78 Br., 20,69 Br., März 20,75 Br., 20,72 Br., 20,74 Br., Mai 20,76 Br., 20,72 Br., 20,73 Br., Juli 20,72 Br., 20,68 Br., 20,72 Br., Tendenz: abwärts.

Berlin, 7. August. Baumwollkern (Kotierungen des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle nach Bedingungen des Vereins, Preis der Fibrin in U.S.-Dollarcent.) Oktober 20,05 Br., 20,00 Br., 20,05 Br., Dezember 20,82 Br., 20,70 Br., Januar 20,78 Br., 20,69 Br., März 20,75 Br., 20,72 Br., 20,74 Br., Mai 20,76 Br., 20,72 Br., 20,73 Br., Juli 20,72 Br., 20,68 Br., 20,72 Br., Tendenz: abwärts.

Berlin, 7. August. Baumwollkern (Kotierungen des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle nach Bedingungen des Vereins, Preis der Fibrin in U.S.-Dollarcent.) Oktober 20,05 Br., 20,00 Br., 20,05 Br., Dezember 20,82 Br., 20,70 Br., Januar 20,78 Br., 20,69 Br., März 20,75 Br., 20,72 Br., 20,74 Br., Mai 20,76 Br., 20,72 Br., 20,73 Br., Juli 20,72 Br., 20,68 Br., 20,72 Br., Tendenz: abwärts.

Berlin, 7. August. Baumwollkern (Kotierungen des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle nach Bedingungen des Vereins, Preis der Fibrin in U.S.-Dollarcent.) Oktober 20,05 Br., 20,00 Br., 20,05 Br., Dezember 20,82 Br., 20,70 Br., Januar 20,78 Br., 20,69 Br., März 20,75 Br., 20,72 Br., 20,74 Br., Mai 20,76 Br., 20,72 Br., 20,73 Br., Juli 20,72 Br., 20,68 Br., 20,72 Br., Tendenz: abwärts.

Berlin, 7. August. Baumwollkern (Kotierungen des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle nach Bedingungen des Vereins, Preis der Fibrin in U.S.-Dollarcent.) Oktober 20,05 Br., 20,00 Br., 20,05 Br., Dezember 20,82 Br., 20,70 Br., Januar 20,78 Br., 20,69 Br., März 20,75 Br., 20,72 Br., 20,74 Br., Mai 20,76 Br., 20,72 Br., 20,73 Br., Juli 20,72 Br., 20,68 Br., 20,72 Br., Tendenz: abwärts.

Berlin, 7. August. Baumwollkern (Kotierungen des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle nach Bedingungen des Vereins, Preis der Fibrin in U.S.-Dollarcent.) Oktober 20,05 Br., 20,00 Br., 20,05 Br., Dezember 20,82 Br., 20,70 Br., Januar 20,78 Br., 20,69 Br., März 20,75 Br., 20,72 Br., 20,74 Br., Mai 20,76 Br., 20,72 Br., 20,73 Br., Juli 20,72 Br., 20,68 Br., 20,72 Br., Tendenz: abwärts.

Berlin, 7. August. Baumwollkern (Kotierungen des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle nach Bedingungen des Vereins, Preis der Fibrin in U.S.-Dollarcent.) Oktober 20,05 Br., 20,00 Br., 20,05 Br., Dezember 20,82 Br., 20,70 Br., Januar 20,78 Br., 20,69 Br., März 20,75 Br., 20,72 Br., 20,74 Br., Mai 20,76 Br., 20,72 Br., 20,73 Br., Juli 20,72 Br., 20,68 Br., 20,72 Br., Tendenz: abwärts.

Berlin, 7. August. Baumwollkern (Kotierungen des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle nach Bedingungen des Vereins, Preis der Fibrin in U.S.-Dollarcent.) Oktober 20,05 Br., 20,00 Br., 20,05 Br., Dezember 20,82 Br., 20,70 Br., Januar 20,78 Br., 20,69 Br., März 20,75 Br., 20,72 Br., 20,74 Br., Mai 20,76 Br., 20,72 Br., 20,73 Br., Juli 20,72 Br., 20,68 Br., 20,72 Br., Tendenz: abwärts.

Berlin, 7. August. Baumwollkern (Kotierungen des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle nach Bedingungen des Vereins, Preis der Fibrin in U.S.-Dollarcent.) Oktober 20,05 Br., 20,00 Br., 20,05 Br., Dezember 20,82 Br., 20,70 Br., Januar 20,78 Br., 20,69 Br., März 20,75 Br., 20,72 Br., 20,74 Br., Mai 20,76 Br., 20,72 Br., 20,73 Br., Juli 20,72 Br., 20,68 Br., 20,72 Br., Tendenz: abwärts.

Berliner Kurse

vom 7. August 1928

(Ohne Gewähr) - Papiermarkkurs

Large table of Berlin stock and bond prices. Columns include Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Wertbeständige Anleihen, Ausländische Anleihen, Transportwerte, and various bank and industrial stocks.

Table of various industrial and commercial stocks, including Bayer, Siemens, and others. Columns show 7.8., 8.8., and 7.8. 8.8. prices.

Table of various industrial and commercial stocks, including Phönix, Sander, and others. Columns show 7.8., 8.8., and 7.8. 8.8. prices.